



# KUCKENSE RIN KÖNNENSE MITREDEN KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Neuköllnern für Neuköllner

Juni 2020 · 10. Jahrgang · 116. Ausgabe

Gratis zum Mitnehmen und Weitergeben

## Und das steht drin

Radweg poppt – S. 3

Bezirk bewahrt – S. 5

Zeit entrückt – S. 7

Ratte wandert – S. 8

Bier rollt – S. 10

Esel drahtet – S. 11

## Spielstraßen

Die Einrichtung temporärer Spielstraßen, um Kindern mehr Platz zuzugestehen, ist eine gute Idee. Sie drängen sich dann nicht mehr auf den Spielplätzen, und die Eltern haben es etwas leichter.

Schade nur, dass einige Autofahrer überhaupt kein Verständnis dafür haben. Gehen ihnen doch Parkplätze verloren, oder sie müssen gar Umwege in Kauf nehmen.

Schade auch, dass Ehrenamtliche für die Aufsicht der Spielstraßen eingesetzt werden. Daran scheiterten tatsächlich im Süden Neuköllns einige Spielstraßen. Es ist offensichtlich, dass das Ehrenamt so ausgenutzt wurde, dass viele Menschen keine Lust mehr darauf haben.

Tatsächlich erinnert diese Forderung an Nötigung. Es wird vieles freiwillig geleistet, sei es Flüchtlingsarbeit, Nachbarschaftshilfe oder Schülerbetreuung. Manches könnte vom Bezirk, auch wenn das Geld knapp ist, finanziert werden. Viele Menschen würden sich darüber freuen.

Petra Roß



SPIEL, Spaß und frische Luft - das Feld für Alle wird 10.

Foto: mr

## Luftige Begegnungen zu jeder Jahreszeit

10 Jahre Bewegungsfreiheit auf dem Tempelhofer Feld

Für die wenigsten ist es eine öde Brache, die es zu bebauen gilt, für die meisten ist es eine innerstädtische Freifläche, die der Naherholung, Gesundheitserhaltung und dem Artenschutz dient: Das Tempelhofer Feld.

Die Öffnung des Feldes im Mai 2010 war ein

Segen für Berlin, der Volksentscheid im Juni 2014 eine eindeutige Entscheidung der Berliner Bevölkerung für das »Gesetz zum Erhalt des Tempelhofer Feldes« (ThFG) als gemeinwohlorientierte Freifläche.

Gerade in der coronaschwangeren Zeit ist

das Tempelhofer Feld für Viele einer der wenigen Orte in Berlin, um Luft zu schnappen, auf der Wiese liegend wenigstens die Augen wandern zu lassen, sich tatsächlich vielfältig sportlich oder gärtnerisch zu betätigen.

Durch den weltweiten Klimanotstand hat sich

die einmalige Bedeutung für Klima- und Naturschutz des Tempelhofer Feldes immens verstärkt. Die einzigartige Offenlandschaft bietet seltenen Arten von Flora und Fauna einen immer wichtiger werdenden Lebensraum.

bs  
Fortsetzung S. 5

## Schulische Herausforderungen in Viruszeiten

Stadträtin Korte über engagierte Lehrkräfte und besonnene Schüler

Die KIEZ UND KNEIPE befragte Karin Korte (SPD), Stadträtin für Bildung, Schule, Kultur und Sport, zur aktuellen Situation in Neukölln.

Obwohl viele Lehrkräfte am Limit waren, sei der Schulbetrieb durch die Mitarbeiter eigenverantwortlich und flexibel an die Gegebenheiten angepasst worden, lobte die Stadträtin. So konnten die Abiturprüfungen direkt nach den Osterferien unter Vorgabe der Hygieneanforderungen

stattfinden. Auch die beschränkte Wiederaufnahme des Schulbetriebs der Grundschulen nach den Osterferien sei sehr gut vorbereitet gewesen.

»Die Schülerinnen und Schüler haben sehr vernünftig reagiert und sich an die Hygieneregeln gehalten. Alles lief besonnen ab«, sagte sie. Sie rief die Schüler dazu auf, »sich nicht hängen oder abhängen zu lassen« und ihre Zeit zum Lernen zu nutzen, in der Schule oder digital.

Dabei ist digitales Lernen in Neukölln alles andere als selbstverständlich. Längst nicht alle Haushalte verfügen über die technischen Voraussetzungen für den Fernunterricht, weshalb die Lehrer viel Zeit und Energie darauf verwenden müssen, den Kindern trotzdem das Lernen während der Schulschließung zu ermöglichen. Deswegen habe das Bezirksamt einen Aufruf des Bezirksamts unterstutzt, nicht mehr

benötigte Laptops zu spenden, die dann aufbereitet und an Schüler vergeben werden, die nicht im Besitz eines Computers sind.

Unterstützung erhalten die Schüler außerdem von Schulsozialarbeitern, die sie auch zu Hause besuchen. »Das engmaschige Netz der Schulsozialarbeit und die 19 Schulstationen insbesondere in Nordneukölln zahlen sich hier aus«, sagte Korte.

mr  
Fortsetzung S. 2

## Sonder-BVV im Zeichen der Coronakrise

AfD zeigt wenig Interesse an konstruktiver Arbeit und Ansteckungsschutz

»Endlich kann sich die BVV wieder treffen«, freute sich Bezirksbürgermeister Martin Hikel, als nach zweimonatiger Pause die Bezirksverordnetenversammlung am 7. Mai erstmals wieder zusammentreten konnte. Nicht im Rathaus, sondern im großen Saal des Gemeinschaftshauses in der Gropiusstadt, mit Abstand und unter Wahrung aller Hygieneregeln. Dazu gehörten auch Plastiktütchen, die beim Reden über die Mikrofone gestülpt werden sollten. »Nicht das Tütchen vergessen«, wurde zur ständigen Ermahnung des Vorstehers Lars Oeverdieck.

»Es war richtig, dass wir schnell reagiert und das soziale Leben heruntergefahren haben, Italien sollte uns mahnen, nicht leichtfertig zu werden«, sagte Martin Hikel in seinem »Wort des Bürgermeisters«. Oberstes Gebot sei die Eindämmung des Virus, die Lockerung müsse daher vorsichtig vonstatten gehen, mahnte er.

In der auf drei Stunden verkürzten Sitzung, die sich vorwiegend mit Fragen zur Pandemie befassen sollte, schaffte die BVV dann ganze drei

Tagesordnungspunkte – zwei Personalien und eine große Anfrage. Bevor die Sitzung überhaupt losgehen konnte, gab es bereits die erste Unterbrechung, weil Danny Damerau, Fraktionsvorsitzender

der AfD, die Einberufung des Ältestenrats forderte. Er und ein Fraktionskollege weigerten sich, die vorgeschriebene Maske zu tragen. Bereits im Vorfeld hatten sie Einspruch dagegen vor dem Ver-

waltungsgericht eingelegt, waren aber gescheitert. Damerau lenkte erst ein, als die übrigen Bezirksverordneten seinen Rauschmiss forderten. Erst nach mehr als einer Stunde und weiteren von der AfD geforderten Unterbrechungen konnte sich die BVV mit der ersten großen Anfrage beschäftigen, bei der es um die Auswirkungen der Coronakrise auf die Arbeit des Bezirksamtes ging.

Seit Anfang Mai seien rund zwei Drittel der Mitarbeiter des Bezirks-

amtes wieder regulär im Dienst, aufgeteilt in Teams, die abwechselnd im Amt oder im Homeoffice arbeiten, teilte Bezirksbürgermeister Martin Hikel mit. Damit werde sichergestellt, dass bei einem



BVV auf Abstand.

Foto: mr

Krankheitsfall nicht eine komplette Abteilung unter Quarantäne gestellt werden müsse und die Arbeit komplett zum Erliegen komme. Außerdem seien umfassende Maßnahmen für die Sicherheit der Mitarbeiter ergriffen worden.

Mit der Einführung des »moderaten Dienstbetriebes« sollen in den kommenden Wochen die Rückstände aufgearbeitet werden. Die schriftliche Abwicklung von Dienstleistungen der Bürgerämter wie die Bearbeitung eines Füh-

rungszeugnisses solle auch in Zukunft beibehalten werden.

Die Schulschließungen seien dazu genutzt worden, Baumaßnahmen vorzuziehen, die eigentlich für die Osterferien geplant waren. »In die-

sen Bereichen hatten die Neuköllner und Berliner Unternehmen Kapazitäten, die wir sinnvoll genutzt haben«, sagte Hikel.

»Die Einschränkung der demokratischen Rechte hat nur funktioniert, weil die Menschen die Notwendigkeit eingesehen haben. Wir müssen jetzt eine Form finden, die demokratische Teilhabe wieder hochzufahren, ohne den Schutz der Menschen aus dem Auge zu verlieren«, sagte Thomas Licher (Die Linke) in der anschließenden

Diskussion. Bernd Szczepanski (Grüne) warnte dagegen: »Der Wettbewerb der Öffnungsdiskussion ist verfehlt.« Und Steffen Schröter (AfD) konstatierte: »Die Wirtschaft wurde heruntergefahren, einfach so aus Gaudi. Es gibt keine Krise.«

Alle Anträge, über die in dieser Sitzung eigentlich diskutiert und abgestimmt werden sollte, wurden zur weiteren Bearbeitung in die Ausschüsse verwiesen. Dazu gehörten mehrere Anträge der Grünen und Linken zur Verbesserung der Radinfrastruktur sowie ein Antrag von Bernd Szczepanski, das Neuköllner Unternehmen »Haupt Pharma Berlin GmbH« (HPB), das zum Ende dieses Jahres geschlossen werden soll, in staatliches Eigentum zu übernehmen. »HPB füllt im Auftrag namhafter Pharmaunternehmen unterschiedlichste Medikamente ab und verfügt über eine breite Palette an Dosier- und Verpackungsmöglichkeiten. Die Stilllegung dieser Kapazitäten wäre angesichts der akuten Versorgungsprobleme unverantwortlich«, lautet die Begründung. mr

## Schmerzhafter Verzicht auf Kulturinstitutionen

Sportanlagen für kontaktfreie Aktivitäten wieder geöffnet

Fortsetzung von S.1

Das Museum und die Galerien waren über Wochen nur auf digitalem Weg zu besuchen. Seit dem 11. Mai sind sie nun wieder geöffnet. Die Ausstellung »Neuköllner Kriegskinder« im Museum Neukölln wurde bis zum 5. Juli verlängert. Die Galerie im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt zeigt bis zum 17. Juni die Ausstellung: »WANDLUNG – Künstlerische Werkstätten der Neuköllner Schulen«.

Der Musikbereich hat es da naturgemäß schwerer. Konzerte können nicht einfach nachgeholt



MIT Mundschutz ins Museum.

sik), die Ballzeit in der Fritz-Karsen-Schule, die neue Sommeroper der Musikschule auf dem Gutshof, »Sommer im (Körner-) Park« oder der »Blaue Mittwoch« auf dem Bat-Yam-Platz ausfallen müssen«, sagte die Stadträtin.

Auch im Sport geht es langsam wieder vor-

wärts. Seit dem 4. Mai haben die Sportanlage am Maybachufer, das Stadion Britz Süd

und das »degewo«-Stadion wieder geöffnet, auf denen zunächst das kontaktfreie Sporttreiben im Freien unter bestimmten Voraussetzungen ermöglicht wurde. »Ziel der teilweisen Lockerungen ist es, Sport- und Bewegungsflächen für die Stadtgesellschaft zu erweitern und auf diese Weise einen weiteren Ort für die Berlinerinnen und Berliner zur sportlichen Aktivität bereitzustellen«, erklärte Korte.

mr

Das komplette Interview ist auf unserer Website nachzulesen.

werden. »Es schmerzt, wenn etwa das Neuköllner Theatertreffen der

Grundschulen, die »neuköllner originaltöne« (Festival der Neuen Mu-

## Bezirksamt möchte zusätzliche Spielplätze schaffen

Erste temporäre Spielstraßen werfen auch Fragen auf

Seit dem 30. April sind Neuköllns Spielplätze wieder offen. Zusätzlich startet ein Pilotprojekt, das vom 31. Mai bis zum 9. August fünf

einer Pressemitteilung vom 13. Mai.

Voraussichtlich werden je zwei Anwohner ehrenamtlich eine dieser Straßen mit Pylonen und Flatterbändern ab 13 Uhr fünf Stunden lang sperren, beaufsichtigen und Sorge tragen, dass geltende Coronaauflagen beachtet werden. Ab 19 Uhr, nach Entfernung von Müll oder sonstigem, geben sie »ihre« Straße wieder frei.

Für Britz waren ursprünglich zwei Straßen vorgesehen. Um den Buschrosenplatz (grüne Idealsiedlung) und die Straße Hü-

eigene Gärten zum kontaktfreien Spiel. Da sich am Buschrosenplatz am Sonntag keine Anwohner gefunden haben, die die Aufsicht führen wollten, gibt es hier keine Spielstraße.

Die Straße Hüsung wurde nach Anrainerkritik ebenfalls ersatzlos gestrichen. Es wurde übersehen, dass sie aufgrund von Bauarbeiten der Wasserwerke bis Oktober 2020, also bis zum Ende des Tests, gesperrt ist.

Am Richardplatz jedoch begannen bereits kurz

den Vortritt lassen müssen.

In der Selkestraße ist die Situation noch mal eine andere. Hier ist die Durchfahrt zur Schierker Straße für Autos ohnehin gesperrt. Dort stehen bereits Tischtennisplatten und Sitzbänke, die auch in Vor-Coronazeiten gut frequentiert waren. Die Spielstraße verlängert diesen Bereich nur um wenige Meter. Bezirksbürgermeister Martin Hikel, der sich am Pfingstsonntag persönlich ein Bild der Situati-

grenzung der extra Anreiz, sich verstärkt dort zu versammeln?

Wohin sollen die Autos der betroffenen Anrainer in der kurzen Sperrung? Laut »Koordinierungsstelle für Beteiligung und Engagement« wird es nämlich dort ein absolutes Halte- und Fahrverbot geben. Werden die »Aufpasser«, wenn das absolute Halteverbot missachtet wird, zu »Hilfsheriffs« und leiten ein Abschleppen ein? Wie sollen sie auf Missachtung aktueller Ver-



HIKEL und Çağlar.

Foto: mr

Neuköllner Straßen an Sonn- und Feiertagen zu temporären Spielstraßen umwidmet, »um überfüllte Spielplätze zu vermeiden. Wir wollen deshalb vor allem in dicht bebauten Bereichen mehr Aufenthaltsqualität schaffen und einen konkreten Beitrag zum Infektionsschutz leisten«, schreibt Bezirksbürgermeister Martin Hikel in

fehlen bekanntermaßen die »dicht bebauten Bereiche«. Hier überwiegen Tempo 30-Zonen, es gibt zahlreiche Parks und Spielplätze. In guter Laufweite beider befindet sich der jüngst für 2,5 Millionen Euro neu geschaffene Europaspielplatz im 17 Hektar großen Buschkrugpark. Die Mehrzahl der Kinder in Britz hat dazu



KLEINE Straßenkünstler.

Foto: mr

nach 13 Uhr die ersten Kinder, den Straßenbelag mit bunter Kreide zu verschönern. Eine Mutter äußerte sich sehr zufrieden, sie meinte auch, es gäbe keine Probleme, den Kindern zu erklären, dass sie nur am Sonntag hier spielen dürfen, Werktagen aber den Autos

on machte, könnte sich hier sogar eine dauerhafte Sperrung vorstellen.

Wie werden die Kinder oder auch Jugendlichen am Sonntag nachmittag fünf Stunden lang den Asphalt nutzen? Wird das wirklich die Entlastung, oder ist nicht gerade die zeitliche Be-

bote reagieren? So etwas könnte ihre Nachbarschaft trüben.

Das herauszufinden, sind Mitarbeiter des Ordnungsamtes abgestellt, die die Situation beobachten, Gespräche mit Nutzern und Anwohnern führen.

rr/mr

## Temporäre »Pop-up-Radwege«

Demo für mehr Sicherheit in der Hermannstraße

Kreuzberg hat es vorgemacht und in kurzer Zeit an mehreren Straßen mithilfe von Signalanlagen, Baken oder Pollern »Pop-up-Radwege« eingerichtet, die sicheres Radfahren in Zeiten von Abstandsgeboten ermöglichen. An der Konzepterstellung dieser ersten temporären Radstreifen waren maßgeblich die Radaktivisten von »Changing Cities« beteiligt.

Am 23. Mai demonstrierte der Verein gemeinsam mit dem »Netzwerk Fahrradfreundliches Neukölln«

und der Initiative »Hermannstraße für Alle« und Britzer Damm ein sicherer Radweg gebaut



MENSCHLICHE Poller.

Foto: Stefanus Paarman

dafür, dass auch an der Hermannstraße zwischen Hermannplatz

wird. »Menschliche Poller« schützten dabei die Radfahrer.

»Changing Cities« machte dabei auch auf die bundesweite Petition »#FaireStraßen« aufmerksam, die schnelle Maßnahmen zu ansteckungsfreier Mobilität fordert, unter anderem mehr Platz für Rad- und Fußverkehr. Sichere, gleichberechtigte Radinfrastruktur als wichtiger Baustein der Mobilität sei speziell auch in Zeiten von Corona sinnvoll, umweltfreundlich, demokratisch und zeitgemäß.

Inzwischen hat sich auch der Ausschuss für Verkehr, Tiefbau und

Ordnung des Themas angenommen. Er empfiehlt der Bezirksverordnetenversammlung die Annahme eines Antrages, in dem das Bezirksamt gebeten wird zu prüfen, »welche Teilstücke der geplanten Radspur der Hermannstraße temporär als Pop up-Bikeline eingerichtet werden können und dieses dort auch zeitnah umzusetzen. Das Bezirksamt wird gebeten, sich beim Senat um finanzielle Unterstützung dafür zu bemühen.«

mr

## Erfolgreich pflegen und fürs Leben lernen

»Interkulturelles Beratungs und Begegnungs Centrum e.V.« gibt jungen Menschen Perspektiven

Es müssen manchmal nur Kleinigkeiten geschehen, die ein Leben verändern und einen Menschen aus der Bahn werfen können. Da kann eine Lücke entstehen, die anscheinend nicht mehr gefüllt werden kann. Es gibt aber auch Fälle von Flucht, von einer misslungenen Schulkarriere oder Drogensucht. Es gibt zahllose dieser Beispiele von Schicksalen, die anscheinend keine Chance mehr auf dem Arbeitsmarkt haben.

Das »Interkulturelle Beratungs- und Begegnungs Centrum« (IBBC) hat sich dieses Themas angenommen. Zwei Kurse werden angeboten, in denen junge Männer und Frauen auf einen Beruf im Pflegebereich vorbereitet werden. Schön ist, dass immer mehr junge Männer an den Kursen teilnehmen.

Es ist ein strammes Programm, das die jungen Menschen dort absolvieren: 30 Wo-



BLUTDRUCKMESSEN will gelernt sein. Foto: pr

chenstunden haben sie Unterricht. Die Fächer, die angeboten werden, sind Gesundheitslehre, Deutsch, Mathematik und Sozialkunde, inklusive Arbeitsrecht. Interessant dabei ist, dass

eine Verzahnung der Fächer stattfindet. Das heißt, wenn im Gesundheitsfach die Medikati-

on an Patienten gelehrt wird, thematisiert der Mathematikunterricht beispielsweise Maßeinheiten. In Deutsch geht es um medizinische Begriffe, und in Sozialkunde um den Stellenwert

der medizinischen Hilfe in der Gesellschaft.

Darüber hinaus lernen die jungen Menschen den Umgang mit Word, Excel und Powerpoint – allesamt Programme, die sie in zukünftigen Berufen benötigen. Sie lernen aber auch das Sprechen mit den Menschen, Kollegen und Ärzten. Ziel ist es, dass alle Kursteilnehmer in einen pflegerischen Ausbildungsberuf vermittelt werden. Dies können die Ausbildung zum Krankenpflegehelfer (ein Jahr), dem Sozialassistenten (zwei Jahre) und in der Spezialisierung Krankenpfleger (ein drittes Jahr wird aufgesetzt) sein.

Der Ersteinstieg ist ein Praktikum, das den jungen Menschen vermittelt, was Arbeiten bedeutet.

Tatsächlich wird das erreicht durch das En-

agement der Leiterin des IBBC, Ilknur Gümüş, die die Kontakte zu »Vivantes«, dem DRK und neuerdings auch zu »Sana Kliniken« pflegt. Dank der guten Vorbereitung liegt die Erfolgsquote bei 90 bis 100 Prozent pro Kurs.

Durch die individuelle Betreuung während der Ausbildung können selbst nach Kursabschluss viele Probleme im persönlichen Gespräch erörtert werden.

Die kostenlosen Kurse starten immer am 1. Oktober und dauern elf Monate.

ro  
IBBC e.V., Bürgerzentrum Neukölln, Werbellinstraße 42, Tel.: 56822753, Email: info@ibbc-berlin.de, Web: www.ibbc-berlin.de

## CDU auf Abwegen der Selbstjustiz

Ein Kommentar von Alexandra Teitge

Der Landesvorsitzende der CDU Berlin, Kai Wegener, veröffentlichte am 30. April einen Facebook-Post, in dem er alle »Straftäter und Chaoten« dazu aufrief, am 1. Mai zu Hause zu bleiben. Die CDU Neukölln nahm das Posting auf, teilte es auf ihrer Facebook-Seite und hob noch mal hervor, dass sie keinerlei Hoffnung hätte, »dass sich auch nur einer der Chaoten eines Besseren besinnt«.

Empörend an den Postings ist nicht nur, dass Straftaten unterstellt werden noch bevor sie tatsächlich passiert sind – der beste Weg zur sogenannten selbsterfüllenden Prophezeiung. Nein, empörend ist außerdem, dass die CDU damit die Demonstrierenden am 1. Mai pauschal als »Straftäter und Chaoten« darstellt und damit deren politische

Forderungen vom Tisch feigt. Das Muster ist nicht neu: »Chaoten« ist schon lange ein beliebter Sammelbegriff von Medien und Personen in Machtpositionen, um Menschen zu beschreiben, die im weitesten Sinne unbequem sind.



Dabei reicht die Begriffszuschreibung von politisch motivierten Gewalttätern bis hin zu Fußballfans, die im Stadion ein Transparent mit Kritik am DFB hochhalten. Das wird niemandem gerecht. Warum die Dinge

dann nicht einfach mal trennscharf beim Namen nennen? Weil man sich dann mit der Kritik der »Chaoten« differenziert auseinandersetzen müsste – aber das ist ja anstrengender als zu pauschalisieren.

Als wäre das nicht schon genug, veröffentlichte die CDU Neukölln am 2. Mai ein weiteres Posting mit einem Bild von Polizisten, unter dem steht: »Einfach mal Danke sagen. Um die Typen, wegen denen ihr Überstunden machen müsst und eure Familien kaum sieht, kümmern wir uns später.«

Nachdem die Polizei selbst eine »überwiegend positive Bilanz« des 1. Mai zog, sah sich die CDU Neukölln anscheinend auf einmal zur Selbstjustiz berufen. Das gehört definitiv nicht zu ihren Aufgaben. Ein Hoch auf die Gewaltenteilung.

## Medien und Design

»Neue Chance« für Hilfesuchende

Die derzeitige Krisensituation trifft verstärkt Menschen, die schon vor Corona auf Unterstützung angewiesen waren. Zu den leider vertrauten Problemfeldern wie beispielsweise Gewalterfahrungen oder Wohnungsnot gesellt sich in den letzten Wochen verstärkt Bedürftigkeit durch Isolierung und Alleinsein.

Der seit 2015 bestehende Sozialverein »Neue Chance Berlin«, Tochterorganisation der GEBEWO gGmbH, versucht, diesbezüglich mit seinem Hilfsangebot in der Lahnstraße gegenzusteuern: Die Programme der »Neue Chance« umfassen neben persönlicher Beratung, die aufgrund der momentanen Lage auch online stattfindet, Schulungen zu den Bereichen Wohnungssuche und digitaler Kommunikation. Letztere habe gerade

im Zuge der Anti-Corona-Maßnahmen stark an Bedeutung gewonnen, jedoch seien sowohl Zugang als auch Umgang mit neuen Medien für viele Menschen nicht selbstverständlich.

Als niedrigschwellige Anlaufstelle für junge Personen in prekären Lebenssituationen wurde außerdem das Streetwear-Projekt »Rambler-Studio« geschaffen, bei dem der Sinn für kreative Ideen und Designs im Vordergrund steht. Für die beiden genannten Projekte freut sich der Verein über Spenden sowohl in Form gebrauchter Smartphones, Laptops und Monitore als auch über alle Dinge, die das Arbeiten im Bereich textiltechnischer Gestaltung ermöglichen.

mf  
Neue Chance gGmbH  
Lahnstraße 86a  
12055 Berlin  
Fon: 030/684 09 28 100

## Feld trotz Lobbyisten

Vielseitige Bedeutung für die Stadt

Fortsetzung von S. 1

Die Kaltluftstehung sowie Kaltluftschneisen in die umliegenden Wohngebiete bis in die Stadt hinein sind in Zeiten der Erderwärmung von unschätzbarem und nicht zu leugnendem Wert.

In einem zähen Prozess bemüht sich die Feldkordinatation entsprechend des Entwicklungs- und Pflegeplans (EPP) zum Tempelhofer Feld seit 2016, die Möglichkeiten zur vielseitigen Nutzung zu schaffen. Ein in Berlin bisher einmaliges Beispiel gelebter Bürgerbeteiligung.

Es dient Felderchen und Steinschmetzern als Brutplatz, der Wiesenpflege durch Schafbeweidung, geschützten Pflanzen als Habitat, den Besuchern als Ort der Erholung und ebenso als Tourismusattraktion.

Sämtliches Lobbyistenbegehren oder Wahlkampfgetöse dient dem Tempelhofer Feld inzwischen mehr, als den Bebauungsbefürwortern recht sein kann: Selbst ehemalige Befürworter der Bebauung heben die einzigartige Bedeutung für Klima- und Artenschutz sowie die Historie

des Feldes hervor und treten für seinen Erhalt ein. Bemühungen verschiedener Verbände, Grünflächen der Stadt dauerhaft zu erhalten, implizieren das Tempelhofer Feld in besonderer Weise.

Da die Berliner an sich aufmüpfig, helle und katastrophengebetet sind, werden auch dubiose Bestrebungen, auf dem Feld, den Wohnungsmangel ein für alle Male zu beseitigen, nicht greifen. bs <https://haus104.de/category/aktuelles/>, <https://www.thf100.de/>, <https://tempelhofer-feld.berlin.de/>, #TFeld

## Mieterwiderstand lohnt sich

Bezirk erfolgreich im Schutz von bezahlbarem Wohnraum

»Wir werden Genossenschaft«, sagt Mieterin und zukünftig »Genossin« Margit Paulus erfreut, »Pears Global« hat auf die gerichtliche Einspruchsfrist gegen das bezirkliche Vorkaufsrecht verzichtet.« Selten lief die Zeit

so schnell wie für die »#LeineOderBleibt«. Der gut organisierte Widerstand, die Solidarität aller anderen Initiativen und die Zu-

sammenarbeit mit dem Bezirk hat zu diesem Erfolg geführt.

Ausverkauf an Briefkastenfirmen von Investoren zu retten.

Hauptsächlich fand das Vorkaufsrecht des Bezirkes Anwendung. Eine städtische Wohnungsgesellschaft oder eine Genossenschaft hat die Häuser übernommen. Andernfalls zog eine »Abwendungserklärung«, die die Mieter sieben Jahre vor unangemessenen Erhöhungen und Verkäufen schützt. th



KEINE schnelle Beute.

Foto: th

Insgesamt ist es dem Bezirk gelungen, mit starker Unterstützung durch die betroffenen Hausgemeinschaften 144 Häuser vor dem

## »Neue« Normalität kehrt ein

Viele Gewerbe öffnen wieder, aber unter strengen Auflagen

Seit 2. Juni dürfen auch wieder die Kneipen, Bars und Shisha-Bars unter ähnlichen Auflagen wie Restaurants öffnen.

Nur Öffnungszeiten von frühestens um 6 Uhr bis spätestens 23 Uhr. Zwischen den Tischen (einschließlich der Bestuhlung) muss ein Mindestabstand von 1,5 Metern sein. Kein Verzehr am Tresen, nur an Tischen. Service-Mitarbeiter müssen eine Gesichtsmaske tragen und

die Abstandsregel von 1,5 Metern beachten.

Im Bezirk Neukölln ist nicht geplant, Sondernutzungsflächen für Schankgärten zu erweitern.

Fitnessstudios, Tanz- und Ballettschulen, private Sportschulen und andere gewerbliche Sportanlagen dürfen ab dem 2. Juni wieder öffnen. Auch hier gelten strenge Auflagen: Kontaktfrei mit mindestens drei Metern Abstand, re-

gelmäßige Lüftung aller Räume. Trainiert werden darf nur allein, zu zweit oder in Kleingruppen von maximal acht Personen inklusive Trainer.

Auch Kinos dürfen wieder öffnen. Freiluftkinos bereits ab 2. Juni, Kinos ab 30. Juni. Auflagen: Einhaltung der Hygieneregeln, Mindestabstand von 1,5 Metern zwischen den Gästen durch entsprechende Bestuhlung und Sperren von Sitzen. pm

Fritz bringt Neukölln in den Bundestag

SPD

[www.fritz-felgentreu.de](http://www.fritz-felgentreu.de)

Landsmann

Internationale Spirituosen & Weine

Herrfurthplatz 11 · 12049 Berlin  
Tel. 030-218 41 96 · E-Mail: [mario.landsmann@gmx.de](mailto:mario.landsmann@gmx.de)  
Di. – Fr. 15 – 20 Uhr, Sa. 10 – 18 Uhr

Schillers

Café - Kulturkneipe

Schillerpromenade 26

täglich 14-24+ Uhr

Billard + Darts, Skatturniere

E-Mail: [w.schwienbacher@web.de](mailto:w.schwienbacher@web.de)  
[www.facebook.com/kulturkneipe-schillers](http://www.facebook.com/kulturkneipe-schillers)

JULIANE RUPP

DIPL. FINWI DIPL. KAMER

STEUERBERATERIN UND COACH

Sonnenallee 68, 12045 Berlin  
Tel.: 030/62900380  
Fax: 030/62900382  
[jrupp@julianerupp.com](mailto:jrupp@julianerupp.com)

Existenzgründerberatung/Coaching  
Steuerberatung

ANNA MUNI

NATURKOSMETIK  
MASSAGEN  
GANZHEITLICHE  
BEHANDLUNGEN

MARESCHSTRASSE 16  
12055 BERLIN  
0176/321 61 786  
[WWW.ANNAMUNI.COM](http://WWW.ANNAMUNI.COM)

WELEDA  
GESICHTSBEHANDLUNGEN  
BEREITS AB 55,00 €  
GESCHENKGUTSCHEINE ERHÄLTICH

Eine kleine Liebeserklärung an Neukölln

Kohlezeichnungen auf Büten von Silvana Czech

Originaldrucke Postkarten Kalender  
<http://kleine-liebeserklärung-an-neukoelln.npage.de>  
0174/1841860  
[silvanaczech@web.de](mailto:silvanaczech@web.de)

## Distanzierte Kommunikation

Ein Kommentar von Matthias Ehrhardt

Kommunikation steht im Zentrum unseres sozialen Handelns. In den vergangenen Monaten haben wir eine Transformation dieses Handelns erlebt. Kommunikation ist, für den Moment zumindest, distanzierter, ichbezogener denn je.

Distanz kann hierbei auf zwei Arten verstanden werden. Zum einen müssen wir aufgrund von Sicherheitsbestrebungen räumliche Abstände einhalten. Zum anderen ergibt sich daraus die Möglichkeit einer tatsächlichen »sozialen Distanzierung«, nämlich in Bezug auf unser Verhalten.

In unseren kleinen sozialen Einheiten wie Familie, Freundeskreis und Arbeit wird im Moment computergestützte Kommunikation

genutzt. Was fällt bei einem Zoom-Call auf? Eine Person spricht. Alle anderen hören zu oder tun so als ob. Unterbrechungen stören so sehr, dass Gespräche zum Erliegen kommen, der gegenseitige Austausch ist frei von Dynamik. Ein Vorteil davon ist wiederum ein effizienter Informationsfluss.

Diskurse haben hierbei allerdings keine große Chance zur Entfaltung. Während zwei bis drei Teilnehmende Diskussionen anstoßen, wandern die Blicke vieler anderer durch die Privaträume ihrer Kollegen und huch, was war das denn für eine süße Katze, und seit wann hat Inge denn so eine tolle Espressomaschine?

Als Instrument sozialer Interaktion ändert

sich Kommunikation drastisch mit der Entfernung zueinander und der Art, wie Informationen mitgeteilt werden.



Keine Kommunikation.

Foto: me

Der Stammtisch geht anders miteinander um als das Internetforum. Sitzen wir zusammen, dann sprechen wir, zeigen Mimik und Gestik

und kommunizieren auf vielen Ebenen. Das verbindet uns, weil wir Einblicke in unsere Gefühlswelten schaffen. Am Stammtisch wird ein Streitgespräch über das Versagen des Lieblingsvereins offen ausgetragen und im Anschluss ein Bier gekippt. Im Internet passiert das nicht. Hier greifen Filterblasen, Zugehörigkeit, gleiche Meinungen und das »Ich«.

Wir wenden uns ab vom Kollektiv, vom zusammen nach Lösungen suchen und hin zum Konnektiv. Wir suchen Verbindungen mit Gleichgesinnten und schaffen uns den Platz für unsere Meinung. Ist das problematisch? Nicht immer. Durch diese eher losen Bindungen und die Be-

stärkung individueller Bedürfnisse haben wir dank des Internets ein großartiges Instrument zur Mitbestimmung und Gestaltung.

So ein Spielraum bedeutet aber auch eine gewisse Verantwortung. So isoliert wir auch sein mögen, wir müssen unsere Meinungen hinterfragen und abwägen. Sich sein eigenes Bild von der Welt zu machen ist gut, nur steht unser aller Wohl immer vor dem Eigenen oder dem einer kleinen Gruppe. Das »Wir« macht uns stark. Ich schlage deshalb »distant socializing«, statt »social distancing« vor – entfernt und doch zusammen, statt zusammen voneinander entfernt.

me

WEINLADEN & WEINSEMINARE

DAS SCHWARZE GLAS

WEINSEMINAR

aus biologischem und biodynamischem Anbau

Die Weinseminare können leider bis auf Weiteres nicht stattfinden

GEÖFFNET: Mo bis Fr 15-20 Uhr | Sa 12 - 19 Uhr

U-Bahn Leinestr.  
S-/U-Bahn Hermannstr.  
Jonasstraße 33 · 12053 Berlin Neukölln  
030 / 5471 5000

das-schwarze-glas.de

## Konzerte verschoben

»Sommer im Park« verspätet sich

Über 30 Jahre gibt es die Konzertreihe »Sommer im Park« im Körnerpark bereits. Dass die Konzerte nicht pünktlich Mitte Juni starten, gab es noch nie. Doch dieses Jahr ist alles anders. Den Grund kennen alle: Die Regelungen zur Corona-Pandemie, mit denen

die Ausbreitung des Virus gebremst werden soll. Derzeit sind noch immer alle Konzertveranstaltungen



BALD wieder.

Foto: mr

untersagt – zum großen Bedauern aller, die sich schon auf die sonntägliche Open-Air-Musik im wunderschönen Körnerpark gefreut hatten.

Doch jetzt gibt es einen Hoffnungsschimmer für das Publikum und die auftretenden Künstler. Der Fachbereich Kultur des Bezirksamtes Neukölln hat beschlossen, die komplette Konzertreihe zu verschieben

und mit Verspätung ab Anfang August starten zu lassen. Derzeit arbeiten die Organisatoren mit Hochdruck daran, die Auftritte sämtlicher Bands, die für Juni und Juli geplant waren, auf Sonntagstermine im September und Oktober zu verlegen. Und

die Chancen, dass das Manöver gelingt, stehen gut. Ab sofort darf sich also vorgefreut werden: Der August bietet ein vielfältiges und packendes Programm mit kubanischer Salsa, deutscher Rockmusik, westafrikanischem Jazz und Funk, ungewöhnlichen Akkordeonklängen und amerikanischem Soul.

pschl

TENNIS + BADMINTON



SPORTZENTRUM





- » Sportliches Vergnügen auf 2 Tennis- und 8 Badmintoncourts
- » Online-Reservierung
- » Preisvorteile mit der Wertkarte
- » Badminton: günstige Studenten-Angebote
- » Sauna inklusive

Telefon: 61 10 10 20    [www.tib1848ev.de/sportzentrum](http://www.tib1848ev.de/sportzentrum)

TiB-Sportzentrum Columbiadamm 111 – 10965 Berlin

## Entrückte Zeit und beseelte Lebensräume

Aktuelle Ausstellungen im Maschinenhaus des »KINDL«

Seit dem 6. Mai hat das »KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst« für den Publikumsverkehr wieder geöffnet. Zu sehen sind noch bis 20. Juli zwei Ausstellungen im Maschinenhaus. Die Doppelausstellung von Anna Barriball und Dirk Braeckman beschäftigt sich mit dem besonderen Umgang von Oberflächen und Zeitlichkeit. Anna Barriball kombiniert verschiedene Medien wie Zeichnung, Video und Fotografie. Ihre Werke auf Papier gleichen flachen Reliefskulpturen, die in zeitintensiven Schaffensprozessen entstehen. Es sind Reliefs gefundener Fenster und anderer Strukturen, sie entstehen mit Wachs und pulverisierten Farben oder Bleistift. Die Dreikanal-Videoinstallation »Fade« zeigt Ausschnitte aus Landschaften, die durch Schatten von Rotorblättern von Windkraftanlagen durchbrochen werden, die Farbtemperatur verändert sich und

erinnert an Farben des frühen Kinos.

Dirk Braeckmans meist großformatige, unverglast auf Aluminium aufgezogene Fotografien wirken zeitentrückt und erzählen von Nicht-Orten. Oft sammelt er fotografierte Negative



DIRK Braeckman.

monatelang, ehe er sie in der Dunkelkammer bearbeitet. Durch experimentelle kompositorische Veränderungen und Mehrfachnutzung von Negativen werden

die Fotografien zu einer Beobachtung von Dauer. Die Fotografien von Braeckman haben eine unerwartete Präsenz – entziehen sich dennoch gleichzeitig dem deutenden Blick des Betrachters. Ein offensichtliches Geheimnis, das seinen Kern doch ganz für sich behält – der schmale Grat zwischen Andeutung und Verdunkelung.

Die Ausstellung »Der unerfreuliche Zustand der Textur« von Isa Melsheimer bewegt sich zwischen der Erkundung von Lebensräumen, moderner Architektur und Gesellschaft – und deren Beziehungen zueinander. Ihre

Arbeiten sind Anordnungen aus Beton- oder Keramikplastiken, gesammelten Objekten, Ensembles aus Glaskuben mit Pflanzen darin.

Durch den Wechsel von Perspektiven und Kontrasten der Materialien wachsen die einzelnen Werke zu einer einzigen großen Rauminstallation zusammen.

In ihrer Videoarbeit »Wasserballett für Marl« inszeniert sie ein Ballett mit sechs Synchronschwimmern im Wasserbecken vor dem Rathaus in Marl. Isa Melsheimer: »Daraus ist eine Videoarbeit entstanden,

die sich mit dem damaligen Optimismus und Wohlstandsgedanken der modernen Architektur auseinandersetzt. Es war spannend zu sehen, wie positiv die Stadtbevölkerung auf meine

Arbeit reagiert hat und wie der Brunnen und das Rathaus den Vorwurf der Scheußlichkeit verloren. Mit meiner Arbeit, wenn man so



ISA Melsheimer.

Foto: jr

möchte, beseele ich die Gebäude.« Die Ausstellungen laufen noch bis zum 5. Juli 2020.

jr  
KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst  
Am Sudhaus 3

Bezirksamt  
Neukölln

**be**  **Berlin**

### Da für Neukölln. Auch in der Krise.

Das Bezirksamt ist auch in der Krise für Neukölln da. Nicht nur das Gesundheitsamt arbeitet durchgängig, auch alle anderen Ämter arbeiten weiter, wenn auch unter erschwerten Bedingungen.

Alle Infos zur Erreichbarkeit des Bezirksamtes und den tagesaktuellen Einschränkungen sind auf der Homepage [www.bezirksamt-neukoelln.de](http://www.bezirksamt-neukoelln.de) sowie auf twitter [@BerlinNkl](https://twitter.com/BerlinNkl) zu finden.

Ansonsten gilt: Regeln beachten und solidarisch bleiben!  
Gemeinsam steht Neukölln die Krise durch!

## Wanderratten nagen sich zum Menschen durch

»Schädlingsbekämpfer« sind Fachleute mit IHK-Abschluss

Menschen kaufen sich in Zoohandlungen durchaus Zuchtratten, die ihnen als anhängliche Haustiere helfen sollen, die Zeit zu vertreiben. Die wildelebende Wanderratte ist in Haushalten und Lebensmittelhandlungen hingegen nicht willkommen, doch als plagender Nager auf dem Vormarsch in die Keller, Dachböden und Küchen. Obwohl die Wanderratte mit ihren Knöpfchenaugen wirklich süß aussieht, gilt sie als »Schädling« und ein »Schädlingsbekämpfer«, so die offizielle Berufsbezeichnung für die im Volksmund »Kammerjäger« genannte Fachkraft, wird benötigt.

Schädlingsbekämpfer ist ein offiziell anerkannter Beruf mit IHK-Abschluss. Schon die mehrseitige Ausbildungsordnung zeugt von den hohen professionellen Anforderungen, die gestellt werden. Wie in anderen Gewerken wird in Meisterbetrieben oder überbetrieblich zum Gesellen ausgebildet. Profunde Kenntnisse in Hygiene und Umweltschutz gehören zur Ausbildung. Es geht nicht einfach darum, dass Gift verstreut und Warnungen ausgehängt werden: »Vorsicht Rattengift«.

Die Wanderratte gehört zu den häufigen Schäd-

lingen, die zu bekämpfen sind. Schon ihr kaum sichtbarer Kot kann Krankheiten übertragen.



DIE Wanderratte.

Foto: Umweltbundesamt

Sie sind äußerst vermehrungsfreudig, ein Weibchen wirft bis zu drei Mal im Jahr bis zu sieben Junge. Die durchschnittliche Lebensdauer beträgt zwei

Jahre. Angesichts einer so starken Population erstaunt es nicht, dass sich die possierlichen und hartnäckigen Tiere zu den Menschen »durchnagen«. Allein der Abfall auf den Höfen lockt sie bereits an. Dem Schädlingsbekämpfer obliegt die Aufgabe, die Gefahr nachhaltig zu beseitigen, was die Tötung der Schädlinge bedeutet.

Wespen nutzen ebenfalls gerne gut gepflegte Balkone, um in aller Schnelle ein Nest zu bauen. Obwohl sie unter

Artenschutz stehen, darf hier der Schädlingsbekämpfer nachhaltig eingreifen. Mit Bettwanzen haben die Fachleute es inzwischen auch wieder zu tun. Das sind nur drei Beispiele von vielen.

Unter Eingabe von »Schädlingsbekämpfung« in die Suchmaschine findet man zahlreiche informative Webseiten von Fachleuten, die in Neukölln angefordert werden können. Es werden Auszubildende gesucht. Die IHK informiert über das Berufsbild unter: <https://www.ihk-berlin.de/ausbildung/ausbildungsberufe-von-a-bis-z/schaedlingsbekaempfer-2262482>

## Das Rattenimperium

Horst Evers' »Der König von Berlin«, neu gelesen



Wer einmal auf »Radio Eins« die lustigen Episoden von Horst Evers gehört oder ihn bei einem seiner Live-Auftritte erlebt hat, wird süchtig nach seinem trockenen Humor und seinen skurrilen Geschichten. Doch auch als Krimiautor weiß Evers zu überzeugen.

In seinem 2012 erschienenen Roman »Der König von Berlin« beschäftigt er sich mit einem fiktiven Rattenimperium in der Hauptstadt.

Wie Evers selbst kommt der junge und ehrgeizige Kommissar Lanner aus Niedersachsen. Seine Versetzung aus Cloppen-

burg nach Berlin sieht der Kommissar als die große Chance. Doch seine Erwartungen werden sämtlich und umgehend enttäuscht. Lanner wird von den Kollegen schikaniert und trifft auf eine Bevölkerung ohne den geringsten Respekt. Trotzdem lässt er sich nicht beirren und arbeitet hartnäckig an seinem ersten Fall, dem angeblichen Selbstmord Erwin Machalliks, des Chefs der größten Schädlingsbekämpfungsfirma von Berlin. Kurz nach dessen Ableben wird die Stadt von einer gewaltigen Rattenplage heimgesucht.

Die dramatische Entwicklung der Ereignisse – zur eskalierenden Rattenplage kommt mit dem Fund einer Leiche in einem Hinterhofgarten gleich noch ein weiterer Fall – überfordert Lanner bald noch mehr als die Stadt. Zu seinem einzigen Verbündeten wird ausgerechnet ein alter Mitschüler und Feind aus Cloppenburg, der schon vor langer Zeit in

Berlin gestrandet ist und als Aushilfskammerjäger arbeitet. Nach und nach erfährt Lanner von den dunklen Mächtschaften des Großunternehmers Machallik, der die Rattenplage gezielt steuerte, um Gelder von der Stadtverwaltung zu erpressen und zudem seinem Freund, dem Bauunternehmer Maschmann, lukrative Aufträge zuzuschanden.

Die Geschichte bleibt spannend bis zur letzten Seite. Wie immer bei Evers kommt der Humor nicht zu kurz. Alltagskomik gepaart mit Berliner Schnauze und skurrilen Ausflügen ins Brandenburgische machen das Buch zu einem kurzweiligen Lesevergnügen. Nicht zuletzt beleuchtet das Werk auch den unterschätzten Beruf des Kammerjägers. Wer würde ahnen, dass diese dezent gekleideten und unauffälligen Herren eine so wichtige Rolle in der Stadt spielen?

pschl  
Horst Evers, *Der König von Berlin* – Rowohlt.  
19,95 €

## Das Fundstück

von Josephine Raab



## Sex wird wieder lockerer

Aber Sexarbeit weiterhin nicht möglich

Der Wunsch nach Sex in verschiedenen Weisen besteht auch in Zeiten von Corona. Menschen, die in Beziehungen leben, unterliegen allenfalls freiwilligen Beschränkungen. Die vielen Singles muss-

künstlicher Fantasien nicht nur in ihrer Wirkung auf jüngere Menschen umstritten. Neu ist ebenfalls nicht, dass »Sex auch durch das Telefon« möglich und »am sichersten allein« sei, wie in einigen Foren

weiterhin finanziell absichert. Sehr viele verfügen nur über geringe Rücklagen für wenige Tage oder Wochen und brauchen jetzt ebenso wie die anderen Solo-Selbständigen finanzielle Unterstützung. Unsere Sozialarbeiter\*Innen unterstützen alle Sexarbeiter\*Innen dabei, an die staatlich bereitgestellten Hilfen zu kommen. Dabei fallen viele Sexarbeiter\*Innen durch das Raster staatlicher Hilfen, zum Beispiel wenn sie keine Nachweise erbringen können oder keinen offiziellen Zugang zum Sozialsystem haben,« heißt es auf der Landingpage. Stephanie Klee vom »Bundesverband der Sexarbeitenden« verlangte im Namen aller Betroffenen im »Jumpradio«, die Einschränkungen für die Bordelle ebenfalls aufzuheben, da »Sex ohne Nähe« einfach nicht ginge.



ten zwischenzeitlich andere Wege gehen, bevor Kneipen Bier to Go offerierten und einen Anlaufplatz boten und inzwischen die Cafés und Restaurants wieder zu bestimmten Zeiten öffnen dürfen.

In dieser Zeit stiegen die Klicks auf Pornos, speziell auf sogenannte »Corona Pornos«, berichtet das Magazin für junge Leute »jetzt«. Masken seien ein wichtiges Requisite in den dargestellten »Spielen mit dem Verbotenen«. Das ist im Kern nur von der Ausdrucksweise her neu; denn Pornos rühren immer an Tabus, zeigen umstrittene Inhalte und sind in ihrer Darstellung

diskutiert wird. Eins bleibt dabei vollkommen sicher: Sex verlangt vor allem nach Nähe, nach körperlichem Austausch, um tiefe Befriedigung zu erleben.

Während viele Sexbegeisterte nach und nach aufatmen können, wird es für Sexarbeitende immer enger. Die Bordelle bleiben weiterhin geschlossen. Die Beratungsstelle »Hydra e.V.« sowie der »Bundesverband der Sexarbeitenden« rufen daher zu Spenden auf. Es kann dafür der »Corona-Spendenauftrag Sozialer Hilfsfonds Hydra« genutzt werden.

»Viele Sexarbeiter\*Innen haben keinen Zweitjob, der sie jetzt

th  
[www.jetzt.de/sex/coronavirus-pornos-sind-gross-am-kommen](http://www.jetzt.de/sex/coronavirus-pornos-sind-gross-am-kommen)  
[www.aidshilfe.de/corona-sex](http://www.aidshilfe.de/corona-sex)  
[www.hydra-berlin.de/spenden/](http://www.hydra-berlin.de/spenden/)  
[www.jumpradio.de/thema/corona/corona-lockerungen-prostiuierte-interview-100.html#273](http://www.jumpradio.de/thema/corona/corona-lockerungen-prostiuierte-interview-100.html#273)

### Krankenhaus-Pakt für die Beschäftigten!

Gesundheitsversorgung ist Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge und muss die entsprechende Anerkennung, Bezahlung und Ausstattung erhalten!

Deswegen unterstützen wir die Beschäftigten von Charité und Vivantes bei ihrem Vorschlag für einen Krankenhaus-Pakt. Und das muss drin sein:

- + Ausreichend Schutzmaterial
- + Schutz von Beschäftigten aus Risikogruppen
- + Wiedereingliederung der Tochterunternehmen
- + Bezahlung aller Beschäftigten nach TvöD

[www.linksfraktion-neukoelln.de](http://www.linksfraktion-neukoelln.de)  
[linksfraktion@bezirksamt-neukoelln.de](mailto:linksfraktion@bezirksamt-neukoelln.de)

**DIE LINKE.**  
 Fraktion in der BVV Neukölln



Für unser Neukölln im Abgeordnetenhaus  
**GEORG KÖSSLER**  
 KLIMA- & UMWELTSCHUTZ,  
 EINE-WELT-POLITIK UND CLUBKULTUR

Braunschweiger Straße 71  
 mittwochs 10-13 und freitags 13-15



Dürfen ist Pflicht

Valentin Stüberl Neukölln

Nachtcafe - Bar - Kneipe  
**Lange**  
 tägl. ab 18.00 Nacht Fußball - Tatort - Cocktails - Events

Fon: 030 62721015  
 Weissestr. 8 - 12049 Berlin  
 buero@lange-nacht.com facebook.com/langenacht.berlin



**Käselager**  
 Infos: 0176 - 50 30 76 56  
 Rohmilchkäse rocks

peppikäse.de  
 Di - Do 14:00 - 20:00  
 FR 10:00 - 20:00  
 SA 10:00 - 18:00  
 WEICHELSTRASSE 65  
 12043 NEUKÖLLN  
 WWW.PEPPIKAESE.DE  
 WOCHENMÄRKTE: SCHILLERMARKT + SÜDSTERN + DICKE LINDA  
 SAMSTAGS 10:00 - 16:00 UHR



**DIE DICKE LINDA**

Gutes & Gesundes im Kiez  
 diemarktplaner

Regionalmarkt auf dem Kranoldplatz,  
 samstags von 10 bis 16 Uhr  
[www.dicke-linda-markt.de](http://www.dicke-linda-markt.de)

## Weißer Vielfalt vom Rollberg

»Berliner Berg« – besonderes Bier von hier

Vor über fünf Jahren gaben ein paar Männer ihre potenziellen E-Commerce-Karrieren zugunsten des Traums von einer neuen Berliner Bierkultur auf. »Tradition. Neugebraut.« ist bis heute das Motto der »Berliner Berg Brauerei«, die 2015 ihre Heimstatt in einem Backsteinbau in der unscheinbaren Kopfstraße auf dem Rollberg fand, wo im 19. Jahrhundert bereits eine Schmalzfabrik schmalzte. Das »Bergschloss« war vorn ihre urige Ausschank- und Probierkeipe (einst das »Hopfenstübchen«), die nun aber leider Ende März geschlossen wurde. Wenngleich hier im Hofkeller noch Sudhaus, Lager- und Gärtanks und eine Schrotmühle für das Brauen von Sauerbieren wie dem traditionellen Berliner Trunk, der Weiße, genutzt werden, kommt nun der ganz große Schritt: Eine

eigene, neue, große Produktionsbrauerei, die momentan in Neukölln

und Stile in die Neuzeit führen wollten und in Braumeister Richard

tis. Das Kernsortiment aus ungefiltertem Lager, sanft bitterem Pale Ale

Handwerk hochhält. Robin und Uli machen immer noch das Management, zusammen mit Michèle Hengst. Die Corona-Zeit nutzte das Team für den Verkauf von Soli-Kisten: Im Onlineshop konnten Bierkisten der Berg-Basics zugunsten befreundeter Partner- und Lieblingsbars gekauft werden, die das Berg-Team innerhalb Berlins direkt nach Hause lieferte. Der Erlös aus je bis zu 50 Kisten wurde der jeweiligen Bar gespendet. Im März kamen so bereits über 7.000 Euro für die »Clubcommission Berlin« zusammen.

Neuköllns unabhängige Bierkultur lebt also solidarisch weiter, ja blüht sogar regelrecht auf!

hlb

Berliner Berg Brauerei,  
Kopfstr. 59,  
[www.berlinerberg.com](http://www.berlinerberg.com),  
Facebook: [berlinerberg](https://www.facebook.com/berlinerberg),  
Instagram: [berlinerbergbrauerei](https://www.instagram.com/berlinerbergbrauerei)



BRAUTRIBUT an den Schillerkiez.

Foto: hlb

direkt am S-Bahn-Ring im Aufbau ist. Damit hört das Lohn- und Wanderbrauen bei Gastbrauereien wie bisher vor allem in Hohenthann auf, und »Berliner Berg« wird gänzlich neuköllnisch.

Ex-Internet-Manager Ulrich Erxleben und Robin Weber gehörten zu den Bierenthusiasten, die hochwertige Craft-Biere entwickeln und zugleich alte Sorten

Hodges den zunächst idealen Mitstreiter fanden. Sie zelebrierten die Verbindung von vorindustriellen Brauverfahren mit innovativen Experimenten mit verschiedenen Malzen, Hopfensorten, Wildhefen und anderen, auch eigenen Kulturen.

Die farbstark gestalteten Flaschen waren der Renner in cooler Gastronomie, erlesenem Einzelhandel und Spä-

und modern gehopftem Bantam Pils wurde bald um viele wechselnde Spezialitäten erweitert, vor allem um lustvolle Frucht-, Kräuter- und Blüten-Weiße und andere Sondersude in schnell vergriffener Kleinstauf-

lage. Heute bilden Torsten, Cristal und Vincent das Brau-Triumvirat, das von einem Vertriebs-, Logistik- und Event-Team unterstützt, das

## 48 Stunden digital

Kunsthospital am Rechner und auf der Straße

Außergewöhnliche Situationen erfordern außergewöhnliche Ideen, das Kunstfestival 48 STUNDEN NEUKÖLLN schließt sich dem an. Unter dem Titel »BOOM #systemrelevant« findet das Festival in diesem Jahr vorrangig am Rechner und auf der Straße statt. Die Kunstpräsentation von etwa 220 Projekten ist in diesen Zeiten eine Herausforderung, aber auch eine große Chance,

die ganz neue Möglichkeiten eröffnet. So werden Ausstellungsbesuche und Künstlergespräche ins Digitale übertragen, Plakatwände und Schaufenster werden zu Ausstellungsflächen. Es wird digitale Führungen durch Studios und Ausstellungsräume, sowie Videokonferenzen und Konzert-Livestreams geben. Die Website des Festivals dient hierbei als Programmheft, das direkt zu virtuellen Ent-

deckungen einlädt und verlinkt. Der Bespielung

des öffentlichen Raumes wird in diesem Jahr eine



ROBERT Tschöke, *Astrophysik I*

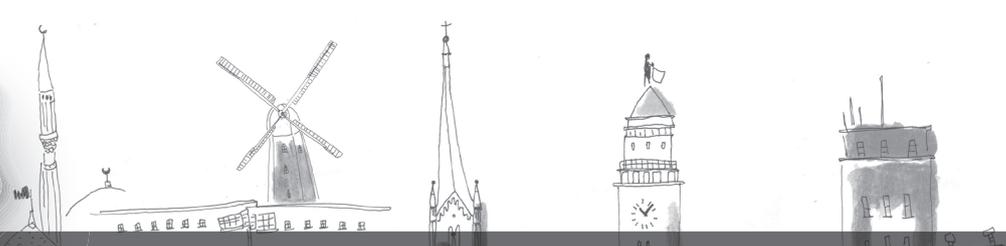
Foto: Ralf Deves

große Rolle zuteil. Mit Unterstützung der »Wall AG« können 75 Werbeflächen als Kunstflächen genutzt werden, viele Schaufenster werden zu Ausstellungsflächen. Also auf zur Reise durch die Neuköllner Kunstwelt – digital oder analog!

jr

Das Festival findet statt vom 19. bis 21. Juni.  
[www.48-stunden-neukoelln.de](http://www.48-stunden-neukoelln.de)







PRINT & DESIGN • (030) 61 69 68-0 • [info@komag.de](mailto:info@komag.de)

## Kiezesgespräch

Vom Wohnen, Lächeln und Atmen

**KuK:** Was bewegt Sie in Ihrem Kiez?

**Frau Meier:** Meine Nachbarn und mein Umfeld sind klasse.

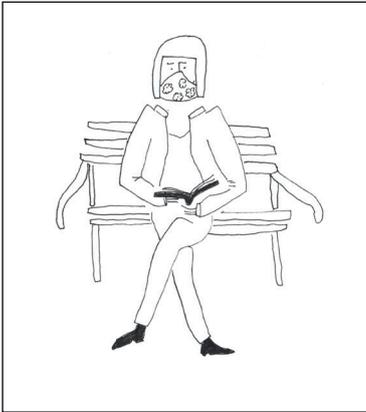
bleme gibt es hier in Neukölln ja auch. Da hört man Schlimmes von Wohnungsgesellschaften, wie von der »Deutsche Wohnen«. Das sind Geier. Denen gehört doch auch die Hufeisensiedlung. Das ist so ein schönes Quartier, warum hat man die denn bloß verkauft? Ich finde das schrecklich. Ich muss aber sagen, insgesamt haben wir Glück in Neukölln, hier ist es insgesamt doch sehr sozial, und die Leute lassen sich nicht alles gefallen.

**KuK:** Wie bewerten Sie die aktuelle Lage, mit allen Restriktionen und Maßnahmen gegen Corona?

**Frau Meier:** Es stört mich schon, wenn ich ehrlich bin. Immer Ab-

stand halten, man darf nicht mal seine Liebsten umarmen, sondern lächelt sich nur unter der Maske zu, und das ist es dann auch. Ich leide eigentlich nicht sehr darunter, aber mit der Zeit fühlt man sich doch sehr eingengt, innerlich, sag ich mal. Man kann sich gar nicht richtig freuen, wenn man jemanden sieht, da sagt man eher »Ach schön dich zu sehen, aber bleib mir bloß weg«, oder »Ich will dich nicht anstecken«, man weiß es ja einfach nicht. Das ist diese Unsicherheit. Ich habe es aber eigentlich noch gut getroffen, da meine Tochter gleich um die Ecke wohnt. Und insgesamt ist es ja richtig, vom Verstand her, sich an die paar Maßnahmen zu halten. Es ist ja das Einzige, was wir tun können, weil atmen müssen wir ja alle.

me  
\*Frau Meier, Körnerpark



Hier gibt es so viele schöne Ecken, und die Hausgemeinschaft ist gut. Ich wohne in der Morusstraße, und hier ist die Miete auch noch erschwinglich. Davor war ich in Wilmersdorf und habe mich vor meinem Umzug lange mit einer Eigenbedarfskündigung herumgeschlagen. Die Mietpro-

bleme gibt es hier in Neukölln ja auch. Da hört man Schlimmes von Wohnungsgesellschaften, wie von der »Deutsche Wohnen«. Das sind Geier. Denen gehört doch auch die Hufeisensiedlung. Das ist so ein schönes Quartier, warum hat man die denn bloß verkauft? Ich finde das schrecklich. Ich muss aber sagen, insgesamt haben wir Glück in Neukölln, hier ist es insgesamt doch sehr sozial, und die Leute lassen sich nicht alles gefallen.

**KuK:** Wie bewerten Sie die aktuelle Lage, mit allen Restriktionen und Maßnahmen gegen Corona?

**Frau Meier:** Es stört mich schon, wenn ich ehrlich bin. Immer Ab-

## Basteln mit Rolf

Drahtesel

Die Pandemie-Verordnungen werden inzwischen gelockert. Radfahren war jedoch stets erlaubt und manche Bezirke überraschten mit Popup-Radwegen. Deshalb basteln wir uns einen Drahtesel. Benötigt wird Draht von 1-2 Millimeter Stärke, gern auch aus Aluminium, Papier und Bleistift für die Vorlage, ein Drahtschneider, eine Zange,

ein Messer, eine Ahle, ein Weinkorken und wie



immer, Lust zum Pfriemeln.

Meinen Esel oder eine andere Eselkontur aufs Papier zeichnen. Eine solche Vorlage erleichtert das Biegen. Anschließend den Korken vorsichtig längs plan schneiden, er ist der Sockel. Mit der Ahle zwei Löcher in den Korken stechen und die Beine des Drahtesels dort einstecken. Fertig.



**Bertil Wewer**  
Mitglied der BVV

Abstandhalten  
zueinander -  
Zusammenhalten  
miteinander



**Enzo**  
Ristorante & Pizzeria



Erkstraße 10  
Montag bis Samstag 12:00 bis 23:00 Uhr  
Tel.: 030 68 08 79 46

**Zeit schenken -  
Schülern helfen**



**Werden Sie Mentor/in für  
ein Kind aus dem Rollbergkiez!**

Netzwerk Schülerhilfe Rollberg  
schuelerhilfe@morus14.de  
030 68 08 61 10  
Werbellastraße 41  
12053 Berlin  
www.morus14.de



## Grüne Kiez-Oasen erhalten!

Deshalb kämpfen wir um den Bestand von Friedhofs- und Grünflächen!

CDU Fraktion in der  
Bezirksverordnetenversammlung Neukölln

Karl-Marx-Straße 83  
12040 Berlin  
Telefon: 90239-3543, Telefax: 90239-2713  
E-Mail: info@cdu-fraktion-neukoelln.de  
l-Net: www.cdu-fraktion-neukoelln.de

Gerrit Kringle  
Fraktionsvorsitzender

Sprechzeiten:

Mo. und Mi.: 10:00 – 16:00 Uhr  
Täglich nach Vereinbarung

**CDU** FRAKTION NEUKÖLLN  
Bezirksverordnetenversammlung



Bergschloss Tap Room  
Kopfstraße 59  
12053 Berlin  
www.berlinerberg.de



# Hausmeisterei

Objektreinigung + Objektbetreuung  
Gebäude - Treppenhaus - Büro  
Werkstatt - Atelier - Ladengeschäft - Schule

[www.Hausmeister-Schupke.de](http://www.Hausmeister-Schupke.de) // 0176-97663110



**DIE LINKE.**

ABGEORDNETENBÜRO  
**Anne Helm**  
**Niklas Schrader**  
MdA, Fraktion DIE LINKE Berlin  
Telefon: 030/40744737

**Gemeinsam für Neukölln**

[www.rigo-rosa.de](http://www.rigo-rosa.de) ■ Schienker Straße 26



# ÖZ-SAMSUN

Türkische Holzgrillspezialitäten

FALAFEL HALOMI KÖFTE KEBAP

Erkstraße 21 • Berlin • 030 / 680 89 508

Neuköllner Wochenmärkte  
**Parchimer Allee**

MEIN FREITAGSMARKT  
IM HUFEISENKIEZ:  
IMMER VON  
10 BIS 18 UHR

f neukoellnerwochenmaerkte  
[www.diemarktplaner.de](http://www.diemarktplaner.de)

die.marktplaner

## Raum für ENTFALTUNG

bewegen - verändern - handeln

Die Chance des Stillstands nutzen  
Den Lebenssinn (wieder)finden

Barbara Westphal - Coaching & Training  
Anja Meyer - Physiotherapie &  
Gesundheitswissenschaft

Pintschallee 24, 12347 Berlin

030 8323 8555  
info@bewegen-veraendern-handeln.de  
[www.bewegen-veraendern-handeln.de](http://www.bewegen-veraendern-handeln.de)

## Vorbei, die Wilde-Zeit in Neukölln

Tasmanias Vorsitzender Detlef Wilde gibt den Staffelstab weiter

Während im Profibereich der Ball ohne Zuschauer in den Stadien wieder rollt und somit auch bei »Hertha BSC« und dem »1.FC Union«, ruht bei allen anderen Fußballvereinen der Hauptstadt weiterhin der Betrieb. Bis dato ist eine endgültige Entscheidung über den Umgang mit den laufenden Spielzeiten weder in den beiden überregionalen Ligen des Nordostdeutschen Fußball-Verbands (NOFV) mit Berliner Vertretern getroffen worden, der Regionalliga Nordost beziehungsweise Oberliga Nord, noch in den Hauptstadtklassen ab der Verbandsliga abwärts.

Der »Berliner Fußball-Verband« (BFV) hat einen Entschluss erst für den 20. Juni auf einem außerordentlichen (virtuellen) Verbandstag angekündigt – hier sollen auch die Vereine selbst die Weichen stellen, der BFV erteilt lediglich eine Empfehlung. Hintergrund für dieses zögerliche Vorgehen ist, dass dem Hauptstadtverband nicht wie in den meisten anderen deutschen Regionen ein Bestimmungsrecht in seinen Statuten gewährt ist – so befürchtete man im Fall einer »Entscheidung von oben« zu hohe Haftungsrisiken.

Keine »Sorgen« um einen Auf- oder Abstieg im Fall eines wahrschein-

lichen Saisonabbruchs muss man sich beim »SV Tasmania« machen. Neuköllns Oberligist lag bei der Unterbrechung im März im Mittelfeld der Tabelle. Dennoch geschah in der Spielpause Erwähnenswertes an der Oderstraße.

War die Mitgliederversammlung Mitte März noch wegen der Coronavirus-Pandemie aus-

zwei Klassen tiefer in die Bezirksliga hinab, bevor man sich wieder berappelte. Im vergangenen Sommer, gewissermaßen die letzte Chance, gelang dann doch noch die Erfüllung: der »SV Tasmania« wurde Berliner Meister und stieg in die Oberliga auf.

Zeit für Detlef Wilde, den Staffelstab weiterzugeben an Almir Nu-



TASMANIA - Vorstandswechsel. Links Almir Numic, rechts Detlef Wilde.  
Foto: Hagen Nickelé

gefallen, so wurde diese nun im vergangenen Monat – wegen der geltenden Kontaktregeln unter freiem Himmel – im Werner-Seelenbinder-Sportpark abgehalten. Dabei endete offiziell nach 20 Jahren an der Spitze des Vereins die Ära von Detlef Wilde – Mitglied ist (und bleibt) der 71-Jährige seit 1960. Seit Anfang des Jahrtausends war Wilde Vorsitzender, scheiterte dabei zunächst mehrfach, seinen Traum von »Tas« in der Oberliga zu verwirklichen. Später ging es dann sogar bis

mic. Der 37-jährige Geschäftsmann will die 1. Herren in der Oberliga etablieren, aber auch – mindestens genauso wichtig – die etwas in Vergessenheit geratene Jugendarbeit, die einmal Nationalspieler wie Carsten Ramelow oder aktuell Antonio Rüdiger hervorgebracht hat, wieder auf Vordermann bringen.

Detlef Wilde aber darf den Fußball fortan unbeschwert als Ehrenpräsident vom Spielfeldrand genießen.

Hagen Nickelé



Wir setzen uns ein für

# POP-UP-RADWEGE IN NEUKÖLLN

Mehr Platz für Radverkehr in der Corona-Zeit

**BÜNDNIS 90  
DIE GRÜNEN**  
FRAKTION IN DER NEUKÖLLNER BVV

### Termine der Bundes- Landes- und Bezirkspolitiker: Fritz Felgentreu

9. Juni – 12:00-16:00

#### Bürgersprechstunde

Sie haben Fragen und Anliegen oder möchten in Ruhe über ein politisches Thema diskutieren? Im Bürgerbüro gibt es Zeit für ein persönliches Gespräch. Dabei müssen natürlich die geltenden Hygiene- und Abstandsregeln eingehalten werden. Zutritt zum Büro erhält jeweils nur eine einzelne Person, alle Besucherinnen und Besucher werden gebeten, einen Mund-Nasen-Schutz zu tragen. Diese können Sie im Büro kostenlos erhalten. Anmeldung: Tel.: 030 - 568 211 11, E-Mail: fritz.felgentreu@bundestag.de  
SPD-Wahlkreisbüro,  
Lipschitzallee 70

### Jochen Biedermann, Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Soziales und Bürgerdienste

8. Juni – 15:00 - 16:00

#### Bürgersprechstunde

Unter der Telefonnummer 90239 2262 steht Stadtrat Biedermann den Neuköllnern für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Jederzeit können die Bürger ihre Anliegen per E-Mail an den Bezirksstadtrat richten: stadtrat-biedermann@bezirksamt-neukoelln.de

### Michael Roth, Staatsminister für Europa im Auswärtigen Amt

9. Juni – 18:00 - 19:30

#### Diskussion auf ZOOM und Facebook – Das Schuman-Projekt 2.0:

Die Konferenz zur Zukunft Europas – Mit der deutschen EU-Ratspräsidentschaft zu einer echten Bürgerbeteiligung?

Das Europäische Parlament fordert in seiner Resolution vom 15. Januar eine neue Form der Bürgerbeteiligung zur Ausarbeitung von konkreten Legislativvorschlägen. Mit Michael Roth werden wir darüber diskutieren, wie wir das gemeinsam mit der Bundesregierung voranbringen können. Die Teilneh-



Galerie im Saalbau

bis 2. August

#### Narratives Schweigen

Foto:mr

Die Ausstellung beschäftigt sich mit den vielen Bedeutungen des Schweigens, das anhaltend und vorübergehend, selbst erwählt und auferlegt, passiv und aktiv sein kann. Im Vordergrund der Arbeiten stehen Innensichten, denen das Zwiegespräch oder die Meditation eigen ist; Wortbilder, deren Buchstaben und Satzfragmente sich zu Texturen verdichten; Auslassungen und kryptische Zeichen, die eigene Interpretationen hervorrufen.

Galerie im Saalbau, Karl-Marx-Str. 141

menden können über die Chat-Funktion in Zoom oder auf Facebook Fragen stellen. Vorab nimmt das Europabüro Berlin auch gerne Fragen entgegen: info@gaby-bischoff.eu. Registrierung für ZOOM: [https://zoom.us/join/register/WN\\_a05-0Z7ZT-Que\\_ZfQ7fANQWg](https://zoom.us/join/register/WN_a05-0Z7ZT-Que_ZfQ7fANQWg) Livestream-Link auf Facebook: <https://www.facebook.com/pg/gabybischoff.eu/videos>

### Evas Angebot: Kräuter-spaziergang

27. Juni – 17:00

#### Johannis

Bitte Baumwollbeutel, Wasserflasche und Taschenmesser mitnehmen. Dauer des Spaziergangs rund 2 Std.

Das Angebot ist kostenfrei, Trinkgeld ist willkommen. Treffpunkt: Bushaltestelle Baumschulenstraße Ecke Forsthausallee, entweder der 170er oder Endhalte M41 um die Ecke

### Frauen\*NachtCafé geöffnet für persönliche Beratung und für die Beratungsrunde

Ohne vorherige Anmeldung ist eine persönliche Beratung derzeit nicht möglich. Wir bitten Euch,

für die Beratungsgespräche einen Mund- und Nasenschutz zu tragen und die Abstandsregeln einzuhalten. Für Besucherinnen\*, die keine Maske besitzen, können wir eine begrenzte Anzahl Masken zur Verfügung stellen. Anmeldung: frauennachtcafe@wildwasser-berlin.de oder ruft uns an unter 030 / 61620970.

Öffnungszeiten: mittwochs, freitags und samstags 18:00 - 0:00 sowie donnerstags 10:00 - 14:00. Frauen\*NachtCafé - für Frauen\*, Trans\* & Inter\* Mareschstraße 14

### Galerie im Körnerpark bis 21. Juni

OTTO – Unsichtbarkeiten. Panorama des Verschwindens  
Die Gruppe OTTO beschäftigt sich mit dem Zersetzen von Ordnungen sowie mit den unterschiedlichsten Dingen, die sich im Laufe der Zeit verändern und verschwinden.

Galerie im Körnerpark Schierker Str. 8

### Galerie Olga Benario Mascha + Nina + Katjuscha – Frauen in der Roten Armee 1941-1945

Eine Wanderausstellung des Deutsch-Russischen Museums Berlin-Karlshorst. Um den Kriegseinsatz von mehr als 800.000 Frauen in der Roten Armee ranken sich Schreckbilder und Mythen. Nach dem Krieg

wurden der Beitrag und die Erfahrungen der weiblichen Soldaten der Roten Armee in der offiziellen wie gesellschaftlichen Erinnerung der Sowjetunion weitgehend tabuisiert. So ist über ihren Kriegseinsatz und ihren Alltag bis heute nur wenig bekannt geworden. Die Ausstellung thematisiert Mythen wie Schreckbilder und setzt ihnen die vielschichtige Realität entgegen.

Öffnungszeiten; montags, dienstags, donnerstags und freitags 15:00- 19:00, nach Voranmeldung (030-68 05 93 87) oder auf Anfrage nebenan in der Biografischen Bibliothek  
Galerie Olga Benario Richardstr. 104

### Gemeinschaftshaus Gropiusstadt – Foyer WANDLUNG – Künstlerische Werkstätten der Neuköllner Schulen

Über 200 Kinder und Jugendliche von neun Neuköllner Grund- und Oberschulen setzen sich intensiv mit verschiedenen künstlerischen Techniken und Materialien auseinander. Das Spektrum geht dabei von Grafik und Malerei über die Bildhauerei bis hin zur kinetischen Kunst.  
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt, Bat Yam Platz 1

### Gutshof Britz Museum Neukölln bis 5. Juli

#### Neuköllner Kriegskinder. Videoinstallation von Ina Rommee

8 Neuköllner Zeitzeugen berichten von ihren Erlebnissen während des Zweiten Weltkriegs und den ersten Jahren danach.  
Gutshof Britz, Alt-Britz 81

### Kunstverein Neukölln 19. Juni – 19:00

#### BOOM! Stories

#### Vernissage

Matthias Beckmann · Niina Lehtonen Braun · Dana Engfer · Frederik Foert · Anna Gusella · Magda Kaufmann · Zeynep Özkan · Bodo Rott · Maki Shimizu · Xueh Magrini Troll · Pascale Velleine · Barbara Wrede

Öffnungszeiten: Do - So 14:00 - 20:00  
Kunstverein Neukölln e.V. Mainzer Straße 42

### Raum für Entfaltung Die Chance des Stillstands nutzen

Menschen, die in dieser Zeit verunsichert oder überfordert sind oder Ängste in sich spüren, bietet Barbara Westphal pro bono Coaching über fünf Termine über Skype, Blizz oder am Telefon an.  
Raum für Entfaltung Barbara Westphal 030 8323 8555 barbara@westphal-coaching.de

### Stadtführungen Herr Steinle

6. / 14. Juni – 14:00

#### Damals und Heute am Richardplatz

Die Geschichte der Böhmen in Neukölln und Interessantes über die Umbenennung von Rixdorf in Neukölln sowie über die Schmiede, die Bethlehemskirche und weitere Gebäude am Richardplatz.  
Treffpunkt: Dorfkirche am Richardplatz

20. Juni – 14:00

#### Schillerkiez und Rollbergviertel

Es geht um die Entstehungsgeschichte beider Kieze und darum, was der Schauspieler Horst Buchholz mit dem Schillerkiez und der Hauptmann von Köpenick mit dem Rollbergviertel zu tun hatte.  
Treffpunkt: Cafe+Frühstück, Hermannstr. 221.

27. Juni – 14:00

#### Körnerkiez und Körnerpark

Bei der Führung geht es um die Entstehung des Kiezes und um Reinhold Kiehl, den Rixdorfer Stadtbaurat und Architekten zahlreicher öffentlicher Gebäude. Außerdem gibt es Informationen zum Isenhof und einigen seiner Bewohner und zu Franz Körner, dem Namensgeber des Körnerparks  
Treffpunkt: leuchtstoff-Kaffebar, Siegfriedstraße 19  
Karten: jeweils 10 / 7 €

1. Juli – 12:00

#### Führung Rathausurm Neukölln

Treffpunkt: in der Touristeninformation Neukölln (im Rathaus Neukölln)  
Karten: 5 Euro  
Telefon: 030 - 857 323 61

Nächste Ausgabe: 03.07.2020

Schluss für Terminabgabe: 24.06.2020

Bitte ausschließlich folgende Adresse nutzen: Termine@kuk-nk.de



Neben einem breiten Angebot an klassischen Arzneimitteln erhalten Sie bei uns insbesondere auch Mikronährstoffe sowie naturheilkundliche und homöopathische Produkte.

**Apotheke**  
am Herrfurthplatz



Inhaberin Ulrike Vögele  
Herrfurthstraße 9  
12049 Berlin  
Tel. 030.621 58 79

[www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog](http://www.apotheke-am-herrfurthplatz.de/blog)

**HEUTE EIN...**

**FROSCH KÖNIG**

AB 18.00 - WEIGESTRASSE 17  
FROSCHKOENIG-BERLIN.DE

BERLIN  
**SPD**

*Für Dich! Für Neukölln!*  
*Derya Çağlar*

**Derya Çağlar**  
Mitglied des Abgeordnetenhauses  
[www.derya-caglar.de](http://www.derya-caglar.de)

19:00 - 4:00

**SANDMANN**

NACHT CAFÉ KIEZ KNEIPE

REUTERSTR. 7-8  
12053 BERLIN

**WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH**

Mit uns blicken Sie  
in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südsterne, Hasenheide 63  
Infotelefon 030 - 226 260

**BERLINER MIETERVEREIN**  
[www.berliner-mieterverein.de](http://www.berliner-mieterverein.de)

## Petras Tagebuch

### Vögel und Stiefmütterchen

Eine der Tätigkeiten, die ich besonders liebe, ist die Entrümpelung des Balkons vom vergangenen Herbst und Winter. In diesem Jahr hatte ich es zunächst mit Tauben zu tun. Sie wollten auf meinem Sommerliebblingsort nisten.

Meine Erfahrung mit nistenden Vögeln auf dem Balkon ist nicht gut. Vor wenigen Jahren hatte sich ein Amselpärchen den Platz ausgesucht. Infolge konnte ich zunächst den Balkon nicht mehr betreten. Die Tiere griffen mich im Sturzflug an, ich fühlte mich an Hitchcocks »Die Vögel« erinnert. Klar, sie haben ihre Brut nur verteidigt, mir allerdings auch mein Sommervergnügen genommen. Mit der Zeit gelang es mir, Vertrauen zu schaffen. Tee trinken

ging zwar nicht, aber immerhin durfte ich mal gucken.

Die Tauben habe ich folglich aus Überzeugung vertrieben, indem ich jeden Tag neue Lebensumstände für sie



schuf. Ich räumte hin und her und irgendwann begriffen sie, dass sie bei mir nicht erwünscht sind.

Nun endlich konnte ich so räumen, dass es mir gefällt. Ich besorgte neue Pflanzen und pflanzte sie ein und entfernte altes Laub.

Es gab eine schöne Überraschung bei den Aufräumarbeiten: Da drängelte sich doch ein kleines Stiefmütterchen durch eine Ritze des Balkonbodens und schaute mich frech an. Wie es dahin kam, ist mir ein Rätsel. Es gibt dort keine Erde, und es ist viele Jahre her, dass ich mal Stiefmütterchen hatte. Nun wächst es bereits seit mehreren Wochen, es kommen neue Blüten hinzu, es ist eine Freude, dem Wachstum auf dem Betonboden zuzuschauen. Und ich gebe zu, dass ich sie gieße.

Auch dieser Frühling musste erobert werden.



### Senior\*innen leben in Würde mit viel Freude

Wir bieten vorrangig kostenlos:

- Beratung in allen Seniorenbelangen
- praktische Hilfe im Alltag (Begleitung zu Arzt, Amt oder Einkauf)
- haushaltsnahe Dienstleistungen
- gemeinsamer Mittagstisch, Frauenfrühstück, Samstagsfrühstück für Alle, Seniorengymnastik, Spielenachmittage
- Ausflüge und Feste an unseren **drei Standorten in Neukölln**

Wir können mit den Krankenkassen abrechnen (nach §45b SGB XI).

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro

**MoRo Seniorenwohnanlagen e.V.**, Rollbergstr. 22, 12053 Berlin

Fon: 46998480 Mail: [info@moroseniorenwohnanlagen.de](mailto:info@moroseniorenwohnanlagen.de)

**GRÜN VOR ORT**  
Wahlkreisbüro  
Susanna Kahlefeld  
& Anja Kofbinger  
Friedelstraße 58  
Tel. 030-68083398  
[www.susanna-kahlefeld.de](http://www.susanna-kahlefeld.de)  
[www.kofbinger.de](http://www.kofbinger.de)

**KIEZ UND KNEIPE Neukölln**  
 erscheint monatlich mit ca. 2.400 Exemplaren. Redaktionelle Beiträge, Fotos und Zeichnungen werden nicht vergütet.  
**Herausgeberin / Chefredaktion:** Petra Roß (ro)  
**Chef vom Dienst:** Marianne Rempe (mr)

**Redaktionelle Mitarbeit:**  
 Marianne Rempe (mr), Paul Schwingenschlögl (pschl), Jörg Hackelböhrer (hlb), Beate Storni (bs), Josephine Raab (jr), Rolf Reicht (rr), Harald Schauenburg (hs), Matthias Ehrhardt (me), Thomas Hinrichsen (th), Micha Fleck (mf), Alexandra Teitge (at)

**Bankverbindung:**  
 IBAN: DE04600100700550803702  
 BIC: PBNKDEFF600  
 Postbank Stuttgart  
 UST-IDNR: 14/4976141

**Anzeigenschluss für die Juliausgabe:**  
 24.06.2020

**Erscheinungsdatum:**  
 03.07.2020  
**Anzeigen:**  
 Petra Roß  
 0162-9648654  
 Anzeigen@kuk-nk.de  
**Adresse:**  
 KIEZ UND KNEIPE  
 Schillerpromenade 31  
 12049 Berlin  
 Telefon:  
 0162-9648654

030 - 75 80008  
 (Mi 11:30-18:00)  
 www.kuk-nk.de  
 info@kuk-nk.de

**Druck:** KOMAG Berlin  
 Brandenburg Druck- und Verlagsgesellschaft  
 Töpchiner Weg 198/200  
 12309 Berlin  
 Telefon 030-61 69 68 - 0  
 E-Mail: info@komag.de

## Wo ist was

- |  |   |  |   |   |
|--|---|--|---|---|
| 1 Apotheke am Herrfurthplatz<br>Herrfurthstraße 9  | 12 SPD Kreisbüro<br>Hermannstraße 208                         | 24 Bierhaus Sunrise<br>Sonnenallee 152                               | b) Rollbergstraße 22<br>c) Pflügerstraße 42   | 47 zapf umzüge AG<br>Nobelstraße 66                                     |
| 2 Lange Nacht<br>Weisestraße 8   | 13 Café Linus<br>Hertzbergstraße 32                           | 25 CDU<br>Britzer Damm 113   | 36 Bruchberg<br>Okerstraße 5  | 48 Grünes Bürger*innen Büro<br>Georg Kössler<br>Braunschweigerstraße 71 |
| 3 Froschkönig<br>Weisestraße 17  | 14 Steuerbüro Lachmann<br>Karl-Marx-Straße 12                 | 26 Begur<br>Weigandufer 36   | 37 RigoRosa<br>Die Linke - Bürgerbüro<br>Anne Helm und Niklas Schrader<br>Schierker Straße 26 | 49 Zur Mollé<br>Weisestraße 41<br>Ecke Allerstraße                      |
| 4 Sandmann<br>Reuterstraße 7-8   | 15 Schiller's<br>Schillerpromenade 26                         | 27 Valentin Stüberl<br>Donaustraße 112                               | 38 Tasmania<br>Oderstraße 182   | 50 Blauer Affe 2<br>Weserstraße 131                                     |
| 5 Öz-Samsun<br>Erkstraße 21  | 16 Steuerbüro Rupp<br>Sonnenallee 68                          | 28 Landsmann Internationale Spirituosen & Weine<br>Herrfurthplatz 11 | 39 Blauer Affe<br>Weisestraße 60  |   |
| 6 Naturkosmetik Anna Muni<br>Mareschstraße 16  | 17 Stammtisch<br>Weserstraße 159/160                          | 29 Hungerkünstler im Salon Renate<br>Weichselstraße 65               | 40 Markt Parchimer Allee<br>Parchimer Allee   |   |
| 7 SPD Abgeordneten Büro<br>Derya Çağlar<br>Bendastraße 11                                  | 18 Das Schwarze Glas<br>Jonasstraße 33                        | 30 KIEZ UND KNEIPE<br>Schillerpromenade 31                           | 41 Bei Craft<br>Schierker Straße 23   |   |
| 8 Peppi Guggenheim<br>Weichselstraße 7   | 19 Taverna Olympia<br>Emserstraße 73                          | 31 Babbo Bar<br>Donaustraße 103                                      | 42 SPD Abgeordnetenbüro<br>Nicola Böcker-Giannini<br>Bouchéstraße 70                          |   |
| 9 Käselager<br>Weichselstraße 65   | 20 KINDL<br>Zentrum für zeitgenössische Kunst<br>Am Sudhaus 3 | 32 Enzo<br>Erkstraße 10  | 43 Die Linke<br>Wipperstraße 6  |   |
| 10 Die Grünen<br>Berthelsdorfer Straße 9   | 21 Rollbergbrauerei<br>Am Sudhaus 3                           | 33 DICKE LINDA<br>Kranoldplatz                                       | 44 Bergschloss<br>Kopfststraße 59   |   |
| 11 Grünes Bürger*innen Büro<br>Susanna Kahlefeld und<br>Anja Kofbinger<br>Friedelstraße 58 | 22 Gemeinschaftshaus<br>Morus 14<br>Morusstraße 14            | 34 Raum für Entfaltung<br>Pintschallee 24                            | 45 Hausmeisterei<br>Mahlower Straße 23  |   |
|  | 23 Bürgerzentrum<br>Werbellinstraße 42                        | 35 MoRo Senioren<br>a) Rollbergstraße 21                             | 46 Frauen*NachtCafé<br>Mareschstraße 14   |   |



# Die nächste KIEZ UND KNEIPE NEUKÖLLN gibt es ab dem 3. Juli 2020



Adressenverzeichnis auf Seite 15. Schwarze Punkte sind Verweise von Artikeln.



# Blauer Affe



Sie möchten auf die Karte?  
Angebot unter:  
[info@kuk-nk.de](mailto:info@kuk-nk.de)  
0162/9648654